

Vorlage		Vorlage-Nr: E 42/0081/WP18
Federführende Dienststelle: E 42 - Volkshochschule		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 07.03.2023
		Verfasser/in:
Wege gegen das Vergessen - zwei zu veröffentlichende Erinnerungstafeln		
Ziele:		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
30.03.2023	Betriebsausschuss VHS	Anhörung/Empfehlung
10.05.2023	Rat der Stadt Aachen	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Der **Betriebsausschuss Volkshochschule** nimmt gemäß § 7 Abs. 6 der Satzung für die Volkshochschule Aachen die Verwaltungsvorlage zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen zu beschließen, zwei weitere Texttafeln der „Wege gegen das Vergessen“ zur Veröffentlichung freizugeben.
2. Auf Empfehlung des Betriebsausschusses Volkshochschule nimmt der **Rat der Stadt Aachen** die Verwaltungsvorlage zur Kenntnis und beschließt, zwei weitere Texttafeln der „Wege gegen das Vergessen“ zur Veröffentlichung freizugeben.

(Keupen)

Dez.IV

E42

Oberbürgermeisterin

Erläuterungen:

Die Wege gegen das Vergessen (WgdV) sind seit 1997 die dezentrale NS-Gedenkstätte der Stadt Aachen. Mit den beiden zu veröffentlichenden Tafeln werden an 43 authentischen Orten Gedenktafeln an die Ausgrenzung, Entrechtung, Verfolgung und Ermordung gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit erinnern.

A.

Der vorliegende Text zur Tafel „Erinnerung an die Verfolgung von Homosexuellen“ erarbeitete eine Arbeitsgruppe mit sachkundigen Bürger*innen, der SPD AG queer sowie Angehörigen von Rainbow e.V.:

Text:

„Nach einer Zeit der Verbesserung der Lebensumstände queerer Menschen während der Weimarer Republik nahm in der NS-Zeit deren Verfolgung stark zu. Sie wurden ausgegrenzt, denunziert, verfolgt, geschunden, deportiert und ermordet. Queeres Leben war nur im Verborgenen möglich. In diesem Häuserblock lagen zwei Lokale, wo noch versteckt Kontakt gesucht wurde, nachdem andere Orte für offeneres queeres Auftreten ab 1933 wegfielen.“

Standort:

Als Standort ist das Haus „Münsterplatz 21“ vorgesehen.

B.

Der Text der Tafel zur „Erinnerung an die verfolgten Sinti und Roma“ entstand in Abstimmung zwischen dem Förderverein der WgdV, der Volkshochschule und Mihael Ritter, 1. Vorsitzender, Sinti und Roma Köln e.V. - Für alle Belange der Sinti und Roma.

Text:

„Sinti, Roma und Jenische sollten im öffentlichen Leben Aachens nicht mehr sichtbar sein. Die Auflösung eines Sammelplatzes in der Hüttenstraße erfolgte spätestens im August 1936. Die hier Lebenden wurden in die Umgebung abgeschoben. Ab 1940 verhaftete die Aachener Kriminalpolizei beinahe alle noch in Aachen lebenden Sinti, Roma und Jenische. Sie wurden in Konzentrationslager deportiert. Ein Großteil ist ermordet worden.“

Standort:

Als Standort kommt der Platz vor St. Barbara in der Hüttenstraße in Frage, in dessen Nachbarschaft ein Sammelplatz für Sinti und Roma bestanden hat.

Kosten:

Die Veröffentlichung der beiden Tafeln wird zu Kosten in der Höhe von 14.000 € führen. Die Herstellung der beiden Tafeln ist hierin mit 10.000 € zu berechnen. Für die Montage der 1. Tafel entstehen keine Kosten, da diese seitens des Stadtbetriebs aufgehängt werden kann. Für die zweite Tafel muss eine Betonstele in Auftrag gegeben werden. Zusammen mit der Versetzung dieser Stele werden Kosten von rund 4.000 € erwartet. Die Kosten werden von der Volkshochschule getragen.